

**WIR GRATULIEREN UNSEREN
GEBURTSTAGSKINDERN UND
WIR RECHNEN MIT EINEM
BESTANDSZUWACHS VON ET-
WA 135 € IN DER SAU**

Peter Stahl am 1. April,
Karl Heinz Müller am 26. April,
Harald Strietzel am 4. Mai,
Henry Becker am 18. Mai,
Frank Gelbrich am 24. Mai,
Andreas Meyer am 28. Mai,
Manfred Hähnel am 18. Juni,
Konrad Stahl am 25. Juni,
Wolfgang Engelmann am 27. Juni.

**GLÜCKWÜNSCHE UNSEREN
PASSIVEN MITGLIEDERN**

Gunnar Brautzsch am 11. Mai,
Karin Schreiber am 18. Mai,
Christa Mittag am 6. Juni,
Elisabet Müller am 21. Juni,
Anita Strietzel am 21. Juni,
Annemie Engelmann am 27. Juni.



**Vorschau auf anstehende
Jubiläen**

Unser Sangesfreund **Karl Heinz Müller** lädt die Truppe zu seinem x-ten Geburtstag in die Gaststätte Mei Lan nach Neuoesnitz ein. Termin ist der 1. Mai, 18.00 Uhr. Die SF sind von der Maidemo freigestellt.

Heike und Peter Stahl wollen uns zu ihrem in der Summe 100jährigen Geburtstag am 14. August, 18.00 Uhr, zu einer Gartenparty am Gersdorfer Fußweg sehen und hören.

Angetreten wird zu beiden Großveranstaltungen im bordeauxroten Hemd!

Aus der Intimecke

Unser SF Dietmar Gutsche hat am 12. März seine Evelyne geheiratet. Wir gratulieren und wünschen Glück, Gesundheit und viel Freude in der Zweisamkeit.

Zugänge

Wir begrüßen ganz herzlich die neuen Mitglieder in unserem Fanclub:

Annemie Engelmann, geb. am 27. Juni und Christine Stiegler (Erler) geb. am 27. März.

Das Wort zum Quartal

Nur tote Fische schwimmen immer
mit dem Strom

Impressum:
Zirkular herausgegeben vom MGV „Sachsentreue“ Neuwürschnitz e. V.
V.i.S.d.ZVO: Manfred Hähnel
Vorstandsvorsitzender: Klaus Schreiber
Liedermeister: Dr. Peter Scherf
Internet unter: www.sachsentreue.de
Druck: Jan Hänel Tel.: 037296 13581

Zirkular

des
Männergesangsvereins „Sachsentreue“

Neuwürschnitz e. V. gegr. 1888

Ausgabe Nr. 038

Jahrgang Nr. 10

April/Mai/Juni 10



**„Kleine flexible Gruppe“ im Einsatz
WHO IS WHO?**

Hier spricht der Liedermeister!

(MGV/DR.FPS) Einige Aspekte aus dem Jahresbericht 2009 möchte ich an dieser Stelle zur Verinnerlichung nochmals hervorheben:

... Im Rückblick darf ich feststellen, dass wichtige Zielstellungen, die wir uns im volkskünstlerischen Leben unseres Chores für 2009 gestellt hatten, nicht außer Blick gerieten, als da waren

- *intensives Üben von sehr oft interpretierten, aber mittlerweile im Einzelnen „zersungenen“ Liedabschnitten,
- *Aufnahme auch einstimmiger oder höchstens zweistimmiger Lieder,
- *Installierung einer flexiblen Gruppe von Sängern, die – je nach Situation – den Auftritt einer sogenannten kleinen Gruppe ermöglichen,
- *Einschränkung des Auftrittumfanges, dafür aber stimmgruppenfundierte Vorträge.

Insgesamt wurde intensiver geübt, allerdings nicht mit dem Ergebnis, dass sich die Qualität des Chores über die des Vorjahres hinaus verbessert hätte. Das klingt ernüchternd, soll aber ein Lob sein. Denn unser Durchschnittsalter hat sich weiter nach oben verschoben, und das physische Leistungsvermögen erreicht bei vielen von uns Grenzen. Das gilt auch für mich. Im Folgenden will ich darlegen, was mich in meinem Optimismus bestärkt, den Chor noch eine zeitlang zu leiten. Bestärkt werde ich in meinem Wunsch, eine kontinuierliche, ersprießliche Chorarbeit zu leisten in der Tatsache,

*dass ich ein Leitungsteam an meiner Seite weiß, mit dem es große Freude macht, das Chorleben zu gestalten,

*dass es eine Freude ist, zu hören, wenn Sänger über sich und den Chor positiv erstaunt sind wie z. B. W. Ringleib, der sagte: „... Ich hätte nicht gedacht, dass unser Chor so leise und dabei auch noch gut klingend singen kann...“,

* dass es Sänger gibt, die, obwohl sie weniger begabt sind als der jeweilige Nachbar in der Reihe, sich immer wieder sehr mühen, den richtigen Ton zu finden,

* dass es eine Reihe von Liedern gibt, deren jeweilige Stimmen über lange Zeit erträglich gut und zumeist auch auswendig mit vollem Wortlaut des Textes beherrscht werden,

* dass Sänger wohlwollend auch schwierigen Stimmübungen (etwa Singen mit Kopfstimme) gegenüber stehen,

* dass sogar dann, wenn unser eingefuchster zweiter Liedermeister nicht vertreten kann, dennoch fähige und willige Ersatzleute da sind,

* dass wir editionsreife Notenblätter über unseren Mario Rieß (vielen Dank) kriegen bekommen und dass wir schon diesbezüglich verwöhnt sind, was zu einigen negativen Punkten überleiten mag.

Weniger gefällt mir, und man sollte mir das Überspielen solcher Ärgernisse nicht als Führungsschwäche auslegen, sondern allein als Toleranzbestreben im Sinne der Wahrung eines kameradschaftlichen Tones,

* das Schwatzen oder Brabbeln im Verlauf von 80 % der Übungszeit,

* das gegenseitige Vorwerfen des Störens und Schwatzens wie im Schulbetrieb (werden alte Männer wieder zu Kindern?), mögen sich diejenigen an der Nase

zupfen, die, wenn sie es so empfinden, sich angesprochen fühlen sollten,

* das mehr oder weniger versteckte unkompetente Bewerten während der Probe, anstatt nach der Probe auf Möglichkeiten der Änderung hinzuweisen, so dass ich auch außerhalb der Probe meine Vorstellungen erklärlich machen kann,

* die Verteidigung vermeintlich angestammter Standorte in der ersten Reihe,

* das sich Einreden, von mir ungerechtfertigt zurückgesetzt worden zu sein, wenn es nicht möglich ist, kurzfristig alle Sänger zu einer Veranstaltung einzubeziehen,

* die noch nicht gelöste Zuständigkeit bei der Sicherung des Transportes von Chorleitermaterialien.

Letztere Beanstandungen habe ich nochmals genannt, um daran zu erinnern, was die Arbeit erleichtern und vereinfachen kann.

Durchaus frustrierend ist auch von Fall zu Fall der Umgang mit dem MGV im behördlichen Rahmen, etwa

* das In-Aussicht-Stellen wichtiger Auftritte, die sich in Fata Morgana auflösen, ohne dass dafür Gründe mitgeteilt werden. Da verläuft etwas im Sand, was einige Zeit vorher als wichtiger Auftrag für den MGV formuliert wurde (z. B. Chodov, Tag der Sachsen in Mittweida und in Oelsnitz).

*Die Organisation einer Show schlechthin zum Tag der Sachsen in Oelsnitz zu ungunsten volkskünstlerischen Tätigseins, nur zum Zwecke einer Eintragung ins Guinnessbuch der Rekorde. Immer höher hinauf, Glück auf ...

Abschließend möchte ich dankbar feststellen, dass die Proben im neuen Jahr recht fruchtbringend im volkskünstlerischen wie im menschlichen angelaufen sind, und das macht mir Mut, in die nicht leichte Chorarbeit der Zukunft zu sehen. Ich hoffe, dass uns die erfreulichen Dinge Zuversicht verleihen, damit die weniger erfreulichen Dinge mit Vernunft bereinigt werden. Bleiben wir alle gesund, ist das die halbe Miete, wenn wir mit Gesang und Kleidung Staat machen, ist das die andere Hälfte.

Streben wir alle immer wieder nach einem ausgewogenen Vereinsleben im Musikalischen wie im Geselligen, dann wird die Endzeit des MGV noch nicht so bald eingeläutet!

(MGV/MH) **Jahreshauptversammlung 2010**

Am 1. Februar führten wir unsere Hauptversammlung durch. SF Harald Strietzel moderierte, der Vorsitzende Klaus Schreiber eröffnete und erstattete Bericht zur Arbeit des Vereins 2009 und den Aufgaben 2010. SF Helmar Möckel trug den Finanzbericht vor, der von den Revisoren Erhard Mittag und Lothar Rieß bestätigt wurde. Der Liedermeister Dr. Fritz-Peter Scherf schätzte die Arbeit des Chores ein (s. vorstehender Bericht). Der Vorstand wurde entlastet und einstimmig wieder gewählt.

Klaus Schreiber -1. Vorsitzender, Wolfgang Arnold – 2. Vorsitzender und Schriftführer, Helmar Möckel – Schatzmeister. Für den erweiterten Vorstand wurden folgende Sangesfreunde bestätigt: Dr Fritz-Peter Scherf, Harald Strietzel, Wolf Ringleib, Gerd Erler, Werner Barth, Johannes Kowalski, Erhard Mittag, Lothar Rieß, Manfred Hähnel.